

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor- 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heilmittel, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. VII.: 2256. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Stiller-Straße 1. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 223

Freitag, den 23. September 1938

90. Jahrgang

Rücktritt der Prager Regierung

Wieder rote Demonstrationen und Streiks

Die schuldbeladene Prager Regierung hat sich endlich entschlossen, das Feld zu räumen. Im Laufe des Donnerstagsvormittags hat das Kabinett Hodscha seinen Rücktritt erklärt. Die Mitteilung des amtlichen tschecho-slowakischen Pressbüros verschleierte den Regierungsrücktritt, indem nur von der bevorstehenden Bildung einer neuen Regierung auf breiterer Grundlage unter Einbeziehung hoher Militärs gesprochen wird.

In diese Regierung der nationalen Konzentration sollen in erster Linie eine Reihe von Generalen einbezogen werden. Als Ministerpräsident nennt man den Armeesinspekteur General Sirovy, der als besonderer Freund der Sowjetunion gilt und dort seine Ausbildung erfahren hat. Man nennt ferner als künftige Regierungsmitglieder den Generalkonstabeschef Krejzy und den bolschewistischen Senator und Oberbürgermeister von Prag Jenkl, der über den Prager Rundfunk eine Ansprache an die Bevölkerung hielt.

Benesch sichert sich durch Militär

Die Sokolverbände wurden Donnerstag früh durch den Rundfunk alarmiert und erhielten Auftrag, sich in Uniform an den Sammelplätzen zu melden; sie sind in starkem Maße für den Ordnungsdienst eingesetzt worden. Die Prager Burg, aber auch die Gegend der deutschen Gesandtschaft werden seit Donnerstag früh nicht mehr durch Polizei, sondern durch Militär gesichert.

In Prag herrscht allgemein der Eindruck, daß es sich bei der neuen Regierung um eine klare Militärdiktatur handeln werde.

Gegen Mittag wälzten sich aus den Vorstädten erneut riesige Demonstrationsszüge mit Hochrufen auf die Sowjetrepublik (!) und roten Fahnen durch die

Straßen der Stadt. Obwohl sich ihnen an der Karlsbrücke Militär entgegenstellte, gelang es ihnen doch, auf das andere Moldau-Ufer zu gelangen und ihren Weg zur Burg fortzusetzen.

Rundgebung vor dem Parlament

Unter dem Druck der Entwicklung wurde Donnerstag vormittag unmittelbar nach dem Rücktritt der Regierung eine Plenarsitzung des Prager Parlaments einberufen. Vor dem Parlamentsgebäude hatte sich eine riesige Volksmenge angesammelt, die mit großem Beifall eine Rundgebung des Generalinspektors der Armee, General Sirovy, aufnahm.

Der als besonderer Freund der Sowjetunion bekannte General erklärte, daß die tschechische Armee unerlässlich und fest an den Grenzen des Staates stehe und die Befehle der Regierung abwarte (!). Der General richtete einen eindringlichen Appell an das Volk, vollste Ruhe und Ordnung zu bewahren, damit es der Armee möglich sei, zu retten, was noch zu retten sei.

In den Straßen von Prag wurden kommunistische Flugblätter verteilt, in denen eine allgemeine Mobilmachung gefordert und der Befehl zur Verteidigung der Landesgrenzen verlangt wird. Wörtlich heißt es in einem Flugblatt: „Die Rote Armee wartet, bis wir sie rufen.“ In einem anderen kommunistischen Flugblatt wird versichert, daß die Sowjetunion in jeder Lage augenblicklich der Tschecho-Slowakei helfen werde. Die Sowjetunion und die Rote Armee seien eins mit den Tschechen.

In der Innenstadt sind fast alle Geschäfte geschlossen. Eine fühlbare Verknappung der Lebensmittel ist eingetreten.

Dr. Benesch meinte, er habe nie Angst gehabt und habe auch heute keine. Er habe seinen Plan. Und Benesch glaubte beruhigend auf seine Tschechen einwirken zu können, wenn er ihnen ein Uebereinkommen versprach, an dem andere Staaten zugunsten der Tschecho-Slowakei arbeiten sollen. Das tschechische Volk wisse, wann es zu kämpfen habe. Wenn es notwendig sei, würde es kämpfen und dann bis zum letzten Augenblick. Seine Politik sei fest, meinte er, und ihre Festigkeit sähe er darin, sich der Entwicklung anzupassen, die sich heute so rasch ändere. Nach immer neuen Ermahnungen zur Ruhe sagte Dr. Benesch, jetzt müsse jeder wie ein Soldat an seinem Platz stehen, und schloß mit den Worten: „Mein teneres tschechisches Volk endet nicht und wird alle Schwierigkeiten überstehen.“

Großrundgebung in Warschau

Polen bereit zu allen Opfern, um die Rückkehr der Brüder in der Tschecho-Slowakei zu verwirklichen!

Die zahlreichen Rundgebungen, die auch am Donnerstag wieder in einer Reihe polnischer Städte für die Befreiung der polnischen Volkszugehörigen in der Tschecho-Slowakei stattfanden, erreichten ihren Höhepunkt in der polnischen Hauptstadt. Dort fanden sich nachmittags auf dem Marschall-Bisudzi-Platz weit über 100 000 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung zu der größten Versammlung zusammen, die jemals in Warschau stattgefunden hat.

Der Vorsitzende des Hauptvorstandes des Hilfsvereins für die Polen im Ausland, Vizegeneralsekretär Bieski, erklärte unter stürmischen Beifallsrufen der riesigen Mengen, die ganze Welt solle wissen, daß das Schicksal der Brüder in der Tschecho-Slowakei das aller Polen ist. Ihre Zukunft werde die Zukunft aller Polen sein.

Eine Entschliebung besagte, das polnische Volk warte auf den Befehl Rhdz-Smigly's und sei bereit, sich ihm zu unterstellen, bereit zu allen Opfern, um die Rückkehr der Polen in der Tschecho-Slowakei zu verwirklichen!

Anschließend begaben sich die Teilnehmer der großen Rundgebung in einem viele Kilometer langen Zug vor das Gebäude des Generalinspektorats der polnischen Armee, den Amtssitz Marschall Rhdz-Smigly's. Hier brachten sie in stürmischer Weise ihre Bereitschaft zum Ausdruck, sich unter seinem Befehl aktiv für die Befreiung der Polen in der Tschecho-Slowakei einzusetzen. Marschall Rhdz-Smigly dankte den Versammelten. Die Rundgeber begaben sich dann noch vor das Gebäude der ungarischen Gesandtschaft, wo den freundschaftlichen Gefühlen für die ungarische Nation Ausdruck gegeben wurde.

Vor der tschechischen Gesandtschaft kam es anschließend erneut zu stürmischen Protestkundgebungen.

Die Slowaken warten ab

Bemühungen der Tschechen, Ungarn und Polen Mit großem Interesse verfolgt man in Prag die Haltung der ungarischen und der slowakischen Minderheiten. Auf der Abend Sitzung der Hlinka-Partei nahmen bekanntlich auch zwei Führer der ungarischen Minderheit teil. Es wurden auf dieser Sitzung aber noch keinerlei Beschlüsse gefaßt, den Slowaken wurden drei Vorschläge unterbreitet, und zwar bemühen sich die Tschechen, die Polen und die Ungarn um sie. Vorläufig wollen die Slowaken abwarten.

Ministerpräsident Sirovy

Das neue Babanque-Kabinett

Wie Neuter aus Prag meldet, hat General Sirovy, Generalinspekteur der Armee, den Auftrag zur Bildung der neuen tschechischen Regierung übernommen.

Das Kabinett des Generals Sirovy

Krosta wieder Außenminister

Das neue Prager Kabinett setzt sich wie folgt zusammen:

Ministerpräsident: Sirovy; Außenminister: Krosta; Finanzen: Kalfus; Justizminister: Dr. Joseph Freic; Schulwesen: Schubert; Inneres: Cerny, bisher Landespräsident für Mähren; Gesundheitswesen: Prof. Mentl; Handel und Gewerbe: Janacek; Post- und Telegraphenwesen: Dunovsky; Justizwesen: Dr. Hajnor; Eisenbahn- und Verkehrswesen: Kamenich; Öffentliche Arbeiten: General Rosa; Landwirtschaft: Reich; Soziale Fürsorge: Dhorat.

Sirovy, Krosta und Kalfus sind Minister, alles übrige sind Sektionschefs, also nur Beamte. Minister ohne Portefeuille sind: Peter Jenkl (Oberbürgermeister von Prag); Bukovsky (Sokolführer); Vavrecka (der vor kurzem mit der Leitung des Agitationsausschusses der Regierung betraute Bata-Geschäftsführer, jetzt ebenfalls ohne Portefeuille).

Wie weiter verlautet, ist das gesamte bisherige Kabinett Hodscha als „politisches Komitee“ mit dem bisherigen Ministerpräsidenten ebenfalls in das Kabinett aufgenommen.

Die Einsetzung des Kabinetts Sirovy erfolgte durch Handschreiben des Staatspräsidenten Benesch.

Das neue tschechische Babanque-Kabinett

Zur tschechischen Regierungsneubildung teilt die Pressestelle der SDP, mit:

Die Betrauung des Generals Sirovy durch Präsident Benesch ist wohl der letzte Versuch, die hysterischen Instinkte des tschechischen Volkes noch einmal zur Siebeshüte zu treiben.

Die Tatsache ferner, daß der Regierung ein eigenes Exekutiv-Komitee, bestehend aus Sirovy, dem Sokol-Obmann Butovsky und dem Prager Oberbürgermeister Jenkl vorangestellt wird, beweist, daß die eigentliche Gewalt in den Händen dieses Triumvirates liegt, während die übrigen Zivilminister meist der Beamtenschaft entstammen und nur verwaltungsmäßig untergeordnete Aufgaben zu erfüllen haben.

Die Militärdiktatur, die sich in diesem Triumvirat offenbart, wird schon dadurch augenfällig, daß der verfassungsmäßige Weg der Vorstellung der neuen Regierung im Parlament nicht beschritten wird, ferner, daß dem scheidenden Ministerpräsidenten Hodscha sowie den agrarischen Ministern in den offiziellen Verlautbarungen kein Wort der sonst üblichen Anerkennung zugebracht wird.

Die erste Handlung des Kabinetts Sirovy erfolgte bereits, als es noch nicht offiziell eingesetzt war, und zwar dadurch, daß man neue Truppenmassen in die sudetendeutschen Gebiete vorstießte, im Rundfunk erklärte, die Grenzen verteidigen zu wollen und auf diese Weise kundgab, daß sich Sirovy keineswegs an die England und Frankreich gemachten Zusagen des Kabinetts Hodscha zu halten wünscht.

Zahllose Tote und Verwundete kennzeichnen den Amtsantritt des tschechischen Räuberhauptmanns Sirovy. Sein Kabinett steht unter der Devise: Gewalt um jeden Preis. Man nannte das Kabinett in Prag bereits offen das Babanque-Kabinett einer verzweifelten Gruppe von Desperados.

Benesch an „sein Volk“

„Die Tschechen wissen, wann sie zu kämpfen haben!“ Dr. Benesch hielt am Donnerstag abend im tschechischen Rundfunk eine kurze Ansprache, in der er „sein teures Volk“ wohl ein halbes Duzend Mal zur Ruhe aufforderte.

Sonntag, 25. September, Appell aller Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren



Luftschutzausbildung für alle

Zur Behebung von Zweifeln teilt der Reichsluftschutzbund, Landesgruppe IV Sachsen mit, daß die auf Befehl des Reichsluftfahrtministeriums gemäß dem Luftschutzaugesetz durchzuführende Luftschutzausbildung grundsätzlich umfasst:

1. Kinder von zehn Jahren an aufwärts als Melder.
2. Alle deutschen Männer und Frauen, soweit sie noch körperlich für den Selbstschutz geeignet sind (in Zweifelsfällen wird eine ärztliche Untersuchung durch den zuständigen Luftschutzarzt eingeleitet); also auch:
3. Wehrpflichtige mit Ausnahme derjenigen, die bereits seit Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht aktiv gedient haben.
4. Alle Gefolgschaftsmitglieder des Volksluftschutzes und des erweiterten Selbstschutzes mit Ausnahme derjenigen, die seit dem 1. April 1936 eine Luftschutzausbildung erhalten haben. Es geht nicht an, daß bei Luftangriffen zufällig anwesende brauchbare Personen, wie z. B. jüngere Männer der Wehrmacht oder Rüstungsindustrie, sich im Schutzraum aufhalten müssen, nur weil sie nicht die erforderliche Ausbildung in Bekämpfung von Bränden und anderen Schäden haben.

Ausgenommen sind von der Ausbildung im Selbstschutz nur:

1. Diejenigen Personen, die seit dem 1. April 1936 entweder im Selbstschutz, erweiterten Selbstschutz oder Volksluftschutz eine Ausbildung erhalten haben.
2. Solche Wehrpflichtige, die während ihrer militärischen Dienstzeit seit Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht im Selbstschutz unterrichtet worden sind (die übrigen Wehrpflichtigen werden zur Luftschutzausbildung einberufen, also auch solche, die lediglich zu militärischen Übungen eingezogen werden).
3. Die gemäß § 10 Abs. 2 der 1. Durchführungsverordnung zum Luftschutzaugesetz unfähigen Personen.
4. Ausländer, die das Recht der Exterritorialität genießen. (Andere Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch im Deutschen Reich Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, können zur Luftschutzausbildung herangezogen werden.)

Die Einberufung zur Luftschutzausbildung erfolgt auf Grund des § 9 Abs. 1 der 1. DV. zum Luftschutzaugesetz vom 4. Mai 1937 durch den Reichsluftschutzbund. Der Einsatz von Juden im Selbstschutz unterliegt besonderer Regelung durch § 10 Abs. 3 der 1. DV. zum Luftschutzaugesetz.

Wichtig für kriegsbeschädigte reichsdeutsche und sudetendeutsche Flüchtlinge

Für Reichsdeutsche, die aus dem Gebiet der Tschecho-Slowakei geflüchtet sind und als Kriegsbeschädigte oder als Kriegerhinterbliebene eine Rente vom Versorgungsamt Dresden erhalten, bleibt nach wie vor das Versorgungsamt Dresden-N. 6, Große Meißner Str. 15, zuständig. Es wird ihnen empfohlen, dem Versorgungsamt ihren jetzigen oder etwa künftigen Aufenthalt umgehend mitzuteilen. Für die Empfänger einer Offizierspension bleibt das Versorgungsamt V, Berlin-Schöneberg, General-Pape-Straße, zuständig. — Die sudetendeutschen Flüchtlinge, die als Kriegsbeschädigte oder Kriegerhinterbliebene von der Tschecho-Slowakei eine Rente erhalten haben, wenden sich zweckmäßig in ihren Rentenangelegenheiten an das für ihren jetzigen Aufenthalt zuständige Versorgungsamt. Die Dienststellen der RSDV sind angewiesen, sich dieser Versorgungsberechtigten besonders anzunehmen.

Reisende Betrügerin und Trickdiebin

Die von vielen Behörden gesuchte Betrügerin und Trickdiebin Maria Pförtner geb. Lange, am 15. Dezember 1879 in Offenbach am Main geboren, reist in Mitteldeutschland und Sachsen umher, wo sie sich unter falschem Namen bei alten und armen Volksgenossen einmietet. Die Pförtner wendet verschiedene Tricks an. Zuletzt trat sie als Grußbestellerin auf. Dabei täuschte sie Notlage entfernt wohnender Verwandte vor, denen sie Geld überbringen sollte. Ferner wollte sie als angebliche Beauftragte des BSW und des Wohlfabriksamtes Rentenverfahren und Versorgungsangelegenheiten bearbeiten und besondere Zuwendungen beschaffen können. Vor der Pförtner wird gewarnt.

Neueste Drahtberichte

Wieder neue Flüchtlinge aus dem Sudetenland

Dresden. Die Vorgänge vom Donnerstagabend und in der Nacht zum Freitag haben eine neue Flüchtlingswelle aus dem Sudetenland ins Reich ausgelöst. Während der Nacht herrschte in den Auffanglagern der Grenzorte im Erzgebirge und in der Gegend von Zittau lebhafter Verkehr. In der Zeit vom Donnerstag 16 Uhr bis Freitag 2 Uhr haben 9000 Flüchtlinge die Auffanglager aufgelocht.

Ernennung des Komintern-Funktionärs Volkow zum Chef des neuen Kominternplanes

Berlin. Wie der Zeitungsdiens Drafi Reischach meldet, ist zum Chef des neuen Kominternplanes in der Tschecho-Slowakei der Moskauer Kominternfunktionär Volkow ernannt worden, der am Mittwoch mit einem Sonderzug in Prag ankam. Der neue Kominternplan sieht bolschewistische Einzelaktionen, Bombenanschläge usw. vor.

Die italienische Presse zur Lage

Mailand. Godesberg und das Blutregime der tschechischen Soldateska im sudetendeutschen Gebiet beherrschen die norditalienische Presse, die mit Entrüstung das brutale Vorgehen der tschechischen Truppen feststellt und mit allem Nachdruck die Forderung Mussolinis nach einer Lösung unterstreicht.

Polen durch tschechische Gendarmerie gefoltert

Warschau. Nach Meldungen der polnischen Presse kam es in dem polnischen Siedlungsgebiet in der Tschecho-Slowakei zu erneuten tschechischen Gewalttaten. Die tschechische Gendarmerie scheute sich nicht, die Familien der Polen zu mißhandeln, die geflüchtet sind. Als die tschechischen Gendarmen einen Polen, den sie verhaften wollten, nicht zu Hause vorfanden, schlugen sie in unmenschlicher Weise auf seine Frau ein, um sie zur Preisgabe des Ortes zu zwingen, an dem sich der Mann verborgen hält.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden

für Sonnabend, den 24. September 1938

Nach mäßiger Abkühlung während der Nacht Frühdunst, stellenweise Frühnebel, tagsüber heiter und warm, schwache südliche Winde.



Privat. Schützengesellschaft

Sonntag, den 25. September, ab früh 8 Uhr
Übungs-Schießen

Erscheinen aller Kameraden Pflicht. — Gäste willkommen!



Turnver. Pulsnitz M. S.

Mitglied im DRL.

Sonnabend, 24. 9. in Menzels Gasthof

Großer Turnerball

46. Stiftungsfest mit turnerischen Aufführungen
Anfang 7 Uhr / Starkbesetzte Kapelle / Blas- und Streichmusik

Gasthaus zum Bergkeller

Friedersdorf

Sonnabend, 24. und Sonntag, 25. September
zur 30. Wiederkehr meiner Geschäftsübernahme

Schlachtfest

In beiden Tagen bieten wir unseren werten
Gästen alle Schlachtfest-Spezialitäten

Es laden freundlichst ein Oswin Dienert u. Frau

Gasthof z. d. Linden Obersteina

Sonnabend, den 24. September

feiner Wochenend-Ball

Gasthof Grüne Aue, Brettnig

Sonnabend, Sonntag und Montag

Große Kirmesfeier

Musikalisch-humor. Unterhaltung

Sonntag: **Großer Festball** Montag: Tanz frei!

Reichhaltige Kirmes-Speisekarte

Hierzu laden freundlichst ein E. Naumann u. Frau

Regina DRESDEN-A.
Waisenhausstr. 22
TEL. 22944

Täglich 4-Uhr nachm. u. abends 8½ Uhr
Großes Kabarett-Programm
Kein Gedeckzwang mit Tanz Kein Weinzwang

Vergißmeinnicht

Niedersteina

Nächsten Sonntag

feine **Ballmusik**

Gasthof Reichenbach

Morgen Sonnabend: Öffentl. Tanzmusik

Eine geräumige schöne

4-Zimmer-Wohnung

per 1. November zu vermieten

Näheres bei **A. Diereichelt**, Bischofswerdaer Straße Nr. 18

Ankündigungen aller Art

in dieser Zeitung sind von denkbar bestem Erfolg!

zum Jahrmarkts-Sonntag, den 25. Sept., geöffnet!

Bischofswerda nur Große Töpfergasse 8

Die große Sachse Möbel Schau



Ein schönes Wohnzimmer schafft erst die richtige häusliche Gemütlichkeit.

Reisige Klänge schufen für Sie elegante und preiswerte Wohneinrichtungen, sowie eine Menge moderner Einzelmöbel. Bitte besuchen Sie doch einmal unsere Möbelschau!

ATA extrafein Doppelfasche: 30 Pf. • ATA fein Normalfasche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

Maschine war schon lange Zeit vorher über tschechischem Gebiet freisend von den deutschen Grenzwohnern beobachtet worden.

Ein zweiter Grenzzwischenfall trug sich, ebenfalls in Oberdonau, zwischen Leopoldschlag und Neustift zu. Dort versuchte ein Sudetendeutscher, in der Nacht mit einem Auto durch eine Furt des Grenzbaches auf reichsdeutsches Gebiet zu flüchten.

Noch tschechisches Militär in Eger

Kommunisten in die Truppe eingereiht. Am Donnerstagmittag befanden sich in der Kaserne des Infanterie-Regiments 33 in Eger immer noch etwa 600 Soldaten mit Offizieren und Panzerabwehrgeschützen.

Nachts wurden mit Lastkraftwagen große Munitionsvorräte nach Pilsen geschafft. Auf dem Hof der Kaserne des Infanterie-Regiments 33 stehen noch sechs Tanks, zwölf Panzerwagen und eine Reihe von MG-Wagen.

Im Raum vom Kaiserwald über Sangerberg nach Schönfeld sind sechs 15-Zentimeter-Batterien in Stellung gebracht worden.

Die Elbebrücken bedroht

Sprengungsvorbereitungen der tschechischen Soldateska. Die sudetendeutsche Bevölkerung befindet sich in großer Erregung über das planmäßige Zerstörungswerk, das von der tschechischen Soldateska vor ihrem Abzug aus Nordböhmen vorbereitet wird.

Die Fallsperre in Karlsbad und ebenso die Staustufe in Auffig ist mit Dynamit geladen. Selbst die sogenannte Schäferswand, ein steil abfallender Felsen unter der Bahnlinie Prag-Berlin wurde von tschechischen Soldaten unterminiert und sprengbereit zugerechnet.

In Bodenbach sind rund 50 Polizisten aus Kaschau eingetroffen, die kein Wort deutsch können und immer wieder neue Zwischenfälle mit der deutschen Bevölkerung provozieren.

Ausfahrungen bolschewistischer Rollkommandos

Der Altbürgermeister von Böhmischem-Leipa, Hauptmann Dr. Urner, der seinerzeit Ortsleiter der SDP war, wurde von tschechischen und kommunistischen Rollkommandos verhaftet, verschleppt und schon während der Fahrt ins Gefängnis mit Kolbenhieben furchtbar zusammengeschlagen und schwer verletzt.

In der Wohnung des Abgeordneten der SDP, Remez erschien ein bolschewistisches Rollkommando und nahm eine Hausdurchsuchung vor. Die Wohnung des sudetendeutschen Abgeordneten wurde völlig demoliert.

Flucht vor dem Freikorps

Massenzustrom der Legionäre nach Prag. Auf den Prager Bahnhofen treffen immer mehr tschechische Flüchtlinge ein, die aus dem sudetendeutschen Gebiet geflohen sind, weil sie den Einmarsch des Sudetendeutschen Freikorps fürchten.

Die tschechische Organisation versagt völlig. Man weiß nicht mehr, wohin die Flüchtlinge gebracht werden sollen. Vor dem Prager Masaryk-Bahnhof kam es zeitweise zu stürmischen Entrüstungsszenen der Tschechen gegen die Bahnstationen und die Hilfsorganisationen.

Neue Morde an slowakischen Soldaten

In Dux sind zwei slowakische Soldaten vom Art.-Rgt. Nr. 1 von Tschechen erschossen worden. Wie verlautet, sollen sie sich geweigert haben, den Befehlen ihrer tschechischen Vorgesetzten nachzukommen.

Die Gattin eines Kommandanten aus dem ostböhmisches Festungsgürtel versuchte bei Nachod das tschechische Gebiet zu verlassen. Sie wurde von der eigenen tschechischen Grenztruppe gefasst und einer Leibbesichtigung unterzogen.

Begegnung von Godesberg

Zweite Aussprache des Führers mit Chamberlain

Der Blick der ganzen Welt ist auf Godesberg gerichtet, wo am Donnerstagnachmittag die neuen Besprechungen zwischen dem Führer und Reichkanzler und dem britischen Premierminister begannen.

Menschen aus allen Gauen waren hierher geströmt, um diesen denkwürdigen Tag unmittelbar mitzuerleben. Ganz Godesberg hat reichen Flaggen Schmuck angelegt. Von schlanken Mästen wehen Hakenkreuzbanner und Union Jacks zum Willkommengruß für den Führer und seinen britischen Gast.

Freudiger Empfang des Führers

Der Aufstakt zu den großen Ereignissen des Tages war die Ankunft des Führers und Reichkanzlers in Godesberg, die um 10 Uhr erfolgte. Als der Führer den Sonderzug auf dem Bahnhof Godesberg verließ, grüßte ihn schon ein vieltausendstimmiger Chor der Heil-Rufe.

Herzlicher Willkomm für Chamberlain

Gegen 12.30 Uhr traf Premierminister Sir Neville Chamberlain, der um 10.45 Uhr von London aus die Reise nach Godesberg angetreten hatte, mit seinen Mitarbeitern auf dem Flughafen Köln ein.

„Mein Ziel ist der europäische Frieden!“

Kurz bevor Chamberlain in London das Flugzeug bestieg, erklärte er: „Eine friedliche Lösung des tschechoslowakischen Problems ist eine wichtige Vorstufe zu einem besseren Verstehen zwischen dem britischen und dem deutschen Volke, und das ist wiederum ein unentbehrliches Fundament für den Frieden.“

Der britische Premierminister traf mit seinen Mitarbeitern, geleitet vom Chef des Protokolls, Gesandten Freiherrn von Dörnberg, um 16 Uhr im Rheinhôtel Dreese in Godesberg ein.

genommenen Besprechungen zwischen Adolf Hitler und dem britischen Premierminister wieder aufgenommen.

Fortsetzung der Besprechungen am Freitag

Die Besprechungen in Godesberg zwischen dem Führer und dem englischen Premierminister Neville Chamberlain, die um 16 Uhr begannen, waren um 19.15 Uhr beendet und werden am Freitagvormittag fortgesetzt.

Nach Abschluß der Besprechungen verabschiedete sich der Führer in der Hotelhalle von seinem britischen Gast, während Reichsaußenminister von Ribbentrop den britischen Premierminister bis an den mit den deutschen und britischen Flaggen geschmückten Kraftwagen begleitete.

Auf der Rheinpromenade harrten noch Hunderttausende, die die Rückfahrt des Premierministers mit freudiger Anteilnahme begleiteten. Der britische Staatsmann bestieg wieder die Fähre, die ihn über den Rhein brachte, auf dem in der Dunkelheit die grünen und roten Positionslaternen vieler Rheinschiffe aufleuchteten.

Die Zuschauermenge vor dem Hotel hatte lange geduldig bis zur Rückkehr Chamberlains ausgeharrt und bereitet ihm einen noch herzlicheren Empfang als am Mittag und am Nachmittag.

In angeregtem Gespräch mit einem englischen Journalisten schritt Chamberlain, dankend für die Ovationen, geleitet vom Chef des Protokolls, Gesandten Freiherrn von Dörnberg, durch die Halle zum ersten Stock in seine Zimmer.

39 Sowjetflugzeuge in der Tschechei

Landung in Pardubitz.

Auf dem Flugplatz in Pardubitz trafen 21 sowjetrussische zweimotorige Eindcker ein. Es handelt sich um Schnellbomber. Sie haben gelben Anstrich. Die Abzeichen sind unkenntlich gemacht, doch sind sie durch die gelbe Farbe noch zu erkennen.

Tschechischer Major verhaftet

Wirtschaftsspionage im Auftrage Prag.

In Linz wurde ein tschechischer Major, der sich als Sektionsleiter der MND-Prag (wahrscheinlich Nachrichtenorganisation) ausgab, verhaftet. Der Verhaftete gab zu, im amtlichen Auftrage Wirtschaftsspionage getrieben zu haben.

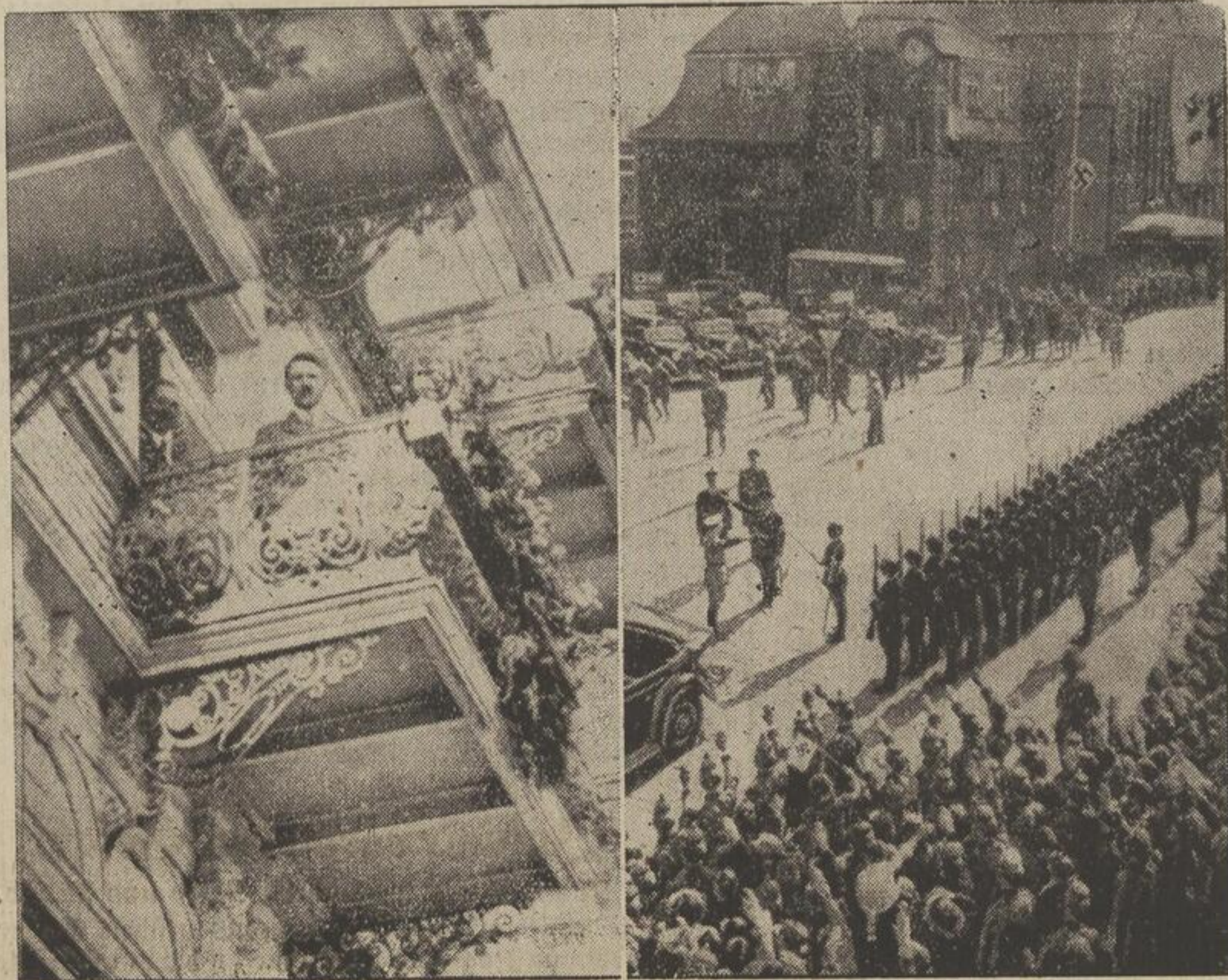
Gleiche Zugeständnisse gefordert

Ueberreichung ungarischer und polnischer Forderungen in Prag.

In Prag ist am Donnerstag eine ungarische und eine polnische Forderung überreicht worden, in der die gleichen Zugeständnisse gefordert werden, wie sie die sudetendeutsche Volksgruppe erhielt.

Hilferuf der Karpaten-Ukrainer

Unter dem Eindruck des großen Erfolges des Führers hat sich der Präsident der früheren ukrainischen Nationalregierung mit einem Telegramm an Adolf Hitler, Chamberlain, Mussolini und Daladier gewandt.



Bildtelegramm: Der Führer in Godesberg. Rechts: Der Führer nach dem Eintreffen des Sonderzuges auf dem Bahnhof Godesberg. Die stürmische Begeisterung, mit der der Führer bei seinem Eintreffen in Godesberg begrüßt wurde, folgte ihm bis zur Ankunft im Rheinhôtel Dreese. Auf dem Balkon des Hotels dankt der Führer für die freudigen Kundgebungen der Bevölkerung (links).

Weltbild (M).

Aus aller Welt

Großfeuer im Hafen von Kjöbing. Die dänische Stadt Kjöbing auf Falster wurde von einem Großfeuer heimgesucht...

Der Chef der amerikanischen Luftflotte tödlich verunglückt. Generalmajor Oscar Westover, der 55jährige Chef der amerikanischen Luftstreitkräfte...

Sturmverwüstungen in Nordamerika

Bisher 37 Tote festgestellt.

Nach fünfjährigen ununterbrochenen Regenschauern setzte ein tropischer Hurrikan mit 100 Stundenkilometer Geschwindigkeit...

In den Waldgebieten verursachte der Sturm riesigen Windbruchschaden. Auf freiem Lande wurden die Telefon- und Kraftleitungen unterbrochen...

Wichtig für Betriebsführer!

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit: Nachdem in den letzten Tagen in verschiedenen Orten Sachsens Sammellager zur Erfassung aller jüdischen Arbeitskräfte...

Der Arbeitseinsatz erfordert die planvolle Lenkung der jüdischen Arbeitskräfte durch die Arbeitsämter. Einzelaktionen der Betriebsführer können die Ueber-

sicht und sind daher zwecklos und unzulässig. Ein großer Teil der für den Arbeitseinsatz in Frage kommenden männlichen Arbeitskräfte hat sich bei dem jüdischen Freikorps gemeldet...

Dresden hat 637 900 Einwohner

Aus der Kommunalstatistik der Landeshauptstadt

Die August-Lebensbilanz der Stadt Dresden schloß mit einem Geburtenmehr von 52 Personen zufriedenstellend ab. Der Zahl von 532 Sterbefällen stand die von 634 Lebendgeborenen gegenüber...

Aus Mitteln der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung wurden im August nur noch 5180, als Wohlfahrts-erwerblose 4464 Personen unterstützt. Insgesamt registrierte das Arbeitsamt aber nur 5302 Volksgenossen...

Die Stadt wurde im August von 45 400 Hotel- und Fremden besucht. Insgesamt wurden 95 000 Ueberrachtungen gezählt. Der Ausländerverkehr wuchs von 9100 Ausländern im Juli auf 9400 im August...

Aus Sachsens Gerichtssälen

Ein Brandstifter, der Gespensterstimmen hörte

Das Leipziger Schwurgericht verurteilte den am 22. September 1900 geborenen Richard Händler aus Tragnitz bei Leisnig wegen schwerer Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust...

fuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Der Angeklagte hatte am Abend des 7. Januar 1938 auf seinem Gutshof Feuer angelegt, und zwar zunächst auf dem Dachboden des Wohnhauses...

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Sonnabend, 24. September.

6.30: Aus Breslau: Frühkonzert. — 10.00: Ritter, Tod und Teufel. Ein Spiel vom heidnischen Leben von Georg Wajner. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 11.30: Dreißig bunte Minuten (Industrie-Schallplatten). Anschl.: Wetterbericht...

Reichsfender Leipzig

Sonnabend, 24. September.

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. — 8.30: Aus Danzig: „Wohl bekomms!“ — 10.00: Vom Deutschlandsender: Ritter, Tod und Teufel. Ein Spiel vom heidnischen Leben. — 11.35: Heute vor ... Jahren. — 11.40: Erzeugung und Verbrauch...

Advertisement for Dr. Oetker baking powder. Includes an illustration of a kitchen scene with a woman and a child, and text: 'Neu! 16 Seiten So backen wir gut mit wenig Fett.' Below the illustration is a small table with text: 'Aus dem Inhalt: ...'.

Large advertisement for Dr. Oetker baking powder. Text: 'Das wichtige Rezeptblatt von Dr. Oetker über zeitgemäße Hausbäckerei mit Backpulver „Bachin“! Bitte ausschneiden und als Drucksache einsenden (3 Pfg. Porto) An Firma Dr. August Oetker, Bielefeld'.

Lutz schießt den Vogel ab

Roman von Elise Jung-Lindemann

Uebeher-Rechtschuh: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Dresden)

Liebt er sie wirklich? — Ja, es konnte gar nicht anders sein; denn noch niemals hatte er ein so starkes Glücksgefühl...

Lutz holte sich den Kartenplan aus der Ledertasche seines Motorrades, breitete ihn auf dem Tisch aus und suchte systematisch alle größeren und kleineren Orte auf...

Irene Welden war klug gewesen. Sie hatte vorausgesehen, daß Lutz sich mit ihrem Schreiben nicht zufriedengeben und brav gehorchen würde...

Ob ihm die flüchtige Erwähnung der Gräfin Rittberg und die Einladung nach Tegernsee noch erinnerlich sein mochte? Ob er sie überhaupt gehört hatte? Wohl kaum...

Lisa war es, die Rothenburg o. d. L. vorschlug. Sie hatte mit einem Male romantische Anwandlungen und war überdies seit dem gestrigen Abend ungewohnt sanft und elegisch...

Die Nacht, die Irene fast schlaflos zugebracht hatte, war auch für Lisa keine gute gewesen. Sie hörte, daß sich die

Schwester unruhig hin und her warf und ahnte, womit sie sich quälte.

Sie hatte Irene und Lutz Degenhardt beobachtet und war klug genug, um sich aus Blicken und leisen, wie spielerisch hingeworfenen Worten, einen Vers zu machen...

Als es war überhaupt Unsin, an die Möglichkeit einer Ehe zu denken. Dieser Lutz war ja nichts, hatte nichts als sein gutes Aussehen und seine strahlende Laune...

Voller Schrecken stellte sie fest, daß sie sich selbst verliebt hatte, daß sie rot wurde, wenn Lutz sie ansah und ein wenig neckte...

Gegen Morgen, nachdem Lisa ebenfalls kaum ein Auge zugetan hatte, faßte Irene nach stundenlangem Grübeln, das sie hin und her riß, den Entschluß...

Sie hatte wohl gehört, wie unruhig Lisa während der Nacht gewesen war, und trotzdem Lutz sie während ihres Beisammenseins sehr in Anspruch genommen hatte...

So waren sie nun also beide verliebt in diesen blonden, lachenden Lutz, der mühelos erreicht hatte, was noch keinem Manne vor ihm gelungen war.

Irene war kein unerfahrenes, junges Mädchen mehr. Sie besaß Lebens- und Menschenenerfahrung genug, um zu überschauen, daß ein Mann wie Lutz Degenhardt über dem Durchschnitt stand...

Rein — das ging nicht! Die Verliebtheit einer von ihnen beiden hätte sich mit Unterstützung der Vernunft des anderen Teiles eine Weile noch ertragen und dann wieder in die Reihe bringen lassen...

„Nun sag mir, Kind, warum du so ruhelos bist? Ist dir der Wein nicht bekommen?“ fragte Irene.

„Du hast ja auch nicht schlafen können, Irene.“

„Rein ... es ging mir zu viel durch den Kopf in dieser Nacht.“

Lisa richtete sich im Bett auf.

„Aha ... ich weiß schon ... dieser unmögliche Lutz, gelt?“ Irene lächelte.

„Ist er wirklich so unmöglich, Kleines?“

„Rein ... eigentlich nicht“, kam es nach einiger Zeit zögernd, aber ehrlich zurück.



TURNEN — SPORT — SPIEL

2 Wiederholungsübung für SA-Sportabzeichenträger

Der Sturm 14/103 veranstaltet in seinem Sturmgelände, das die Ortshäuser Pukstich, Pulsnitz Meißner Seite, Friedersdorf, Kleinwitzmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Nieder- und Oberstein, Ohorn, Ober- und Niederlichtenau und Weißbach umfasst, am 9., 16. und 23. Oktober seine 2. Wiederholungsübung.

Alle Sportabzeichenträger dieses Gebietes haben daran teilzunehmen, und zwar wie folgt:

- 9. Okt.: Sportabzeichenträger mit den Anfangsbuchstaben A—D
16. Okt.: Sportabzeichenträger mit den Anfangsbuchstaben E—R
23. Okt.: Sportabzeichenträger mit den Anfangsbuchstaben S—Z

Stellen jeweils früh 1/8 Uhr am Schützenhaus Pulsnitz. SA der NSDAP, Sturm 14/103.

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen Ortsgruppe Pulsnitz

Sonntag den 25. September 1938, vormittags 8.30 Uhr auf dem Turnerbundplatz an der Hempelstraße Prüfungen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen und das Reichsjugendabzeichen.

Es werden nur Prüflinge mit ordnungsgemäß ausgefüllten Büchern zugelassen.

Gedenktage für den 24. September.

1473: Der Landknechtsführer Georg von Frundsberg in Mindelheim geb. (gest. 1528). — 1541: Der Arzt und Naturforscher Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, in Salzburg gest. (geb. 1493). — 1862: Bismarck wird preussischer Staatsminister. — 1914: Beginn der Kämpfe um Verdun—Arras—Soissons—Armentières—Ypern—Dürmen.

Sonne: M.: 5.48, U.: 17.56; Mond: M.: 6.34, U.: 17.47.

10. Ziehung 5. Klasse 213. Sächsischer Landeslotterie

16. Ziehung am 22. September 1938.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 150 RM gezogen.

Table of lottery numbers and prizes. Includes columns for prize amounts (e.g., 20000 RM, 5000 RM) and lists of winning numbers.

Table of lottery numbers. Multiple columns of numbers, some with prize amounts in small text.

Handelsteil

Berlin, 22. September. Ruhiger

Am Aktienmarkt waren die Kurse zu Anfang vorwiegend befestigt. Das Geschäft war ruhiger als an den Vortagen. Im Verlauf verurteilte ein gewisses Marktstellungsbedürfnis eine Abschwächung...

Table titled 'Baumwolle Newyork (Cents per lb) 22. Septbr. 21. Septbr.' with columns for months (Oct, Nov, Dec, Jan, Feb, Mar, Apr, Mai, Juni, Juli, August) and prices.

Raum stetig. Nach ruhiger Eröffnung nahmen Handel und ausländische Käufer am Baumwollterminmarkt auf Grund der stetigen Kaufmeldungen zunächst mäßige Anschaffungen vor...

Ramenser Wochenmarkt vom 22. September.

Am gestrigen Wochenmarkt wurden gezahlt je 50 Kilogramm: Weizen Preisgebiet W. VII 9,60 RM, Roggen Preisgebiet R. XII 9,00 RM, Futtergerste, Preisgebiet S. VII 8,20 RM...

Lutz schießt den Vogel ab

Roman von Elise Jung-Lindemann

Hebeher-Rechtsdruck: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

„Siehst du, das meine ich auch. Und nun wollen wir beide einmal ganz offen zueinander sprechen und uns gegenseitig nichts vormachen. Ich will gleich mit einer Beichte beginnen und gestehen, daß Lutz diejenige der erste Mann ist, der mich durch seine Art und durch sein Wesen tief beeindruckt hat, dessen Nähe mir wohl tut und mich irgendwie über mich selbst hinaushebt.“

Balkontir hinaus. Es war jetzt so hell geworden, daß Lisa die Schwester erkennen konnte. „Sör“ zu, Rindl, ich hoffe, du wirst so vernünftig sein und mir recht geben, auch wenn dein Herz ein wenig dabei schmerzt, denn dieser Lutz hat dich ebenso in Unruhe gebracht wie mich, gelt?“

„Und Tante Rittberg in Angst und Aufregung verfehelt Nieber nicht, Keni. Am besten ist's, wir erzählen ihr gar nichts von dieser Episode.“ Irene nickte. Ja, eine Episode war dieses Erlebnis und sollte es bleiben, wenn es auch schwer war, etwas so Schönes, helles, Kiegekanntes der Vernunft zum Opfer bringen zu müssen.“